

Curriculum für einen bundesweiten Orientierungskurs

April 2017

Aufbau

Einführung	3 UE	
Modul I: Politik in der Demokratie	35 UE	} darin enthalten: max. 10 UE für Exkursionen
Modul II: Geschichte und Verantwortung	20 UE	
Modul III: Mensch und Gesellschaft	38 UE	
<u>Kursabschluss</u>	<u>4 UE</u>	
	100 UE	

Modul I Politik in der Demokratie				
Thema	Feinlernziele Die KT können...	Inhalte	Verweise	UE
Grundrechte im Grundgesetz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die Grundrechte im Grundgesetz in ihrem Wesensgehalt beschreiben. ➤ die Bedeutung der Grundrechte für ihre eigene Lebenswirklichkeit bewerten. ➤ an Beispielen Grenzen und Spannungsfelder bei der Wahrnehmung von Freiheitsrechten erkennen. ➤ an Beispielen Spannungsfelder zwischen Verfassungsanspruch und Verfassungswirklichkeit bewerten. 	<p>Insbesondere: Menschenwürde, Freiheit der Person, körperliche Unversehrtheit, Gleichheit vor dem Gesetz, Gleichberechtigung von Mann und Frau, Diskriminierungsverbot, Glaubensfreiheit, Religionsfreiheit, Meinungs-, Presse- und Kunstfreiheit, Schutz von Ehe und Familie, Versammlungsfreiheit, Briefgeheimnis, Freizügigkeit, Berufsfreiheit, Unverletzlichkeit der Wohnung, Asylrecht</p> <p>Grundrechte als Basis für ein selbstbestimmtes Leben von Männern und Frauen, Gerechtigkeit und Schutz vor staatlichen Eingriffen (zum Beispiel über Visualisierungen oder Fälle und Beispiele aus dem Alltag)</p> <p>Zum Beispiel: Grenzen der Freiheit der Person oder Meinungsfreiheit (Verbindung von Freiheit und Toleranz, Respekt vor den Rechten anderer Menschen, Gesetze als Rahmen)</p> <p>Zum Beispiel: Gleichberechtigung von Mädchen und Frauen, Rechte von Kindern, Diskriminierungsverbot von Migrantinnen und Migranten, Menschen mit Behinderungen, Gleichberechtigung aller Menschen unabhängig von Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung und Lebensweise</p>	<p>Modul I Verfassungsprinzipien</p> <p>Modul III Rollenverständnis von Mann und Frau Toleranz und Zusammenleben Religiöse Vielfalt</p>	10 UE
Verfassungsprinzipien und Staatssymbole	<ul style="list-style-type: none"> ➤ wesentliche Merkmale der demokratischen Grundordnung beschreiben. ➤ wesentliche Merkmale eines Rechtsstaats beschreiben. ➤ wesentliche Merkmale des Föderalismus in Deutschland beschreiben. ➤ wesentliche Bestandteile und Merkmale sozialstaatlicher Sicherung in Deutschland beschreiben. ➤ die Bedeutung der Verfassungsprinzipien für Freiheit, Gerechtigkeit und Sicherheit erkennen. ➤ exemplarisch Spannungsfelder oder Herausforderungen bei der Umsetzung der Verfassungsprinzipien bewerten. ➤ die wichtigsten Staatssymbole der Bundesrepublik Deutschland benennen. 	<p>Volkssouveränität und Bürgerbeteiligung, freie Wahlen, politischer Wettbewerb der Parteien, Existenz einer Opposition, Mehrheitsprinzip</p> <p>Grundrechte, Gewaltenteilung, Gesetzesbindung aller Staatsgewalten und der Bürgerinnen und Bürger, Gleichheit vor dem Gesetz</p> <p>Gliederung in 16 Bundesländer, Mitwirkung der Länder an der Gesetzgebung des Bundes, Befugnisse der Länderparlamente</p> <p>Schutz der Menschenwürde, Solidarität; Sozialversicherungssystem (Renten-, Kranken-, Arbeitslosen-, Pflege- und Unfallversicherung): Leistungen und Finanzierung; weitere Sozialleistungen</p> <p>Zum Beispiel: Daten und Informationen zur weltweiten Situation der Menschenrechte, Analyse von Fotos und Visualisierungen von Grundrechten</p> <p>Zum Beispiel: Umgang mit radikalen Parteien und Positionen, politische Beteiligung von Migrantinnen und Migranten, Armutsrisiken, Schwarzarbeit, Arbeitsausbeutung, Diskriminierung am Arbeitsplatz, demografische Entwicklung, Bildungsföderalismus</p> <p>Nationalhymne, Wappen, Bundesflagge, Nationalfeiertag, Hauptstadt</p>	<p>Modul I Die Grundrechte im Grundgesetz</p> <p>Modul II Der Nationalsozialismus und seine Folgen</p>	8 UE
Aufgaben des Staates und Pflichten der Bürger	<ul style="list-style-type: none"> ➤ wichtige staatliche Aufgaben und wesentliche Pflichten der Bürgerinnen und Bürger benennen. ➤ Zusammenhänge zwischen staatlichen Aufgaben und bürgerlichen Pflichten erläutern. ➤ wichtige Bürgeranliegen der zuständige Behörde oder Beratungseinrichtung zuordnen. 	<p>Gewährleistung von Sicherheit, Bereitstellung von Infrastruktur, sozialstaatliche Leistungen, Grundrechtsschutz, Umweltschutz und Zukunftsfähigkeit</p> <p>Pflicht zur Gesetzestreue, Schulpflicht, Entrichtung von Steuern und Abgaben, Fürsorgepflicht von Eltern für ihre Kinder, Pflicht einen Ausweis/Pass zu besitzen</p> <p>Bezüge zwischen staatlichen Aufgaben und bürgerlichen Pflichten, zum Beispiel Gewährleistung von Sicherheit – Gesetzestreue, Bereitstellung von Infrastruktur – Steuerpflicht</p> <p>kommunale Ämter, Behörden bzw. Beratungseinrichtungen und ihre Aufgaben</p>	<p>Modul I Verfassungsprinzipien</p> <p>Modul III Erziehung und Bildung</p>	4 UE
Verfassungsorgane und Parteien	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die wesentlichen Aufgaben der fünf Verfassungsorgane beschreiben. ➤ die im Bundestag vertretenen Parteien benennen. ➤ an Beispielen eigene Positionen zu kontroversen politischen Themen mit den Standpunkten der Parteien vergleichen. 	<p>Bundestag: Gesetzesbeschlüsse, Kanzlerwahl, Kontrolle der Regierung, Forum für Interessen und Diskussionen; Bundesrat: Mitwirkung an Gesetzen, Vertretung von Länderinteressen; Bundesregierung: Steuerung der Politik, Umsetzung von Gesetzen; Bundesverfassungsgericht: Verfassungsbeschwerden und Normenkontrolle; Bundespräsident: Repräsentation, Integration bei Konflikten, Anstöße zu Debatten</p> <p>Parteien im Bundestag</p> <p>Zum Beispiel: aktuelle Themen, integrationspolitische Themen, Parteiprogramme oder Wahl-O-Mat</p>	<p>Modul I Verfassungsprinzipien Politische Beteiligung</p>	5 UE
Gesellschaftliche Teilhabe und politische Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ verschiedene Formen gesellschaftlicher Teilhabe in ihrem Lebensumfeld beschreiben. ➤ verschiedene Formen politischer Beteiligung auf kommunaler, Landes- und Bundesebene benennen. ➤ Teilhabemöglichkeiten, -motive und -chancen an einem Beispiel bewerten. ➤ eigene Beteiligungsmöglichkeiten bei Wahlen auf kommunaler Ebene, Landes- und Bundesebene benennen. ➤ wesentliche Merkmale des Wahlrechts zum Deutschen Bundestag beschreiben. 	<p>Zum Beispiel: Bildungs- und Weiterbildungsangebote vor Ort, ehrenamtliches Engagement in Vereinen und Initiativen, Mitwirkung von Eltern im Kindergarten und in der Schule</p> <p>Bürgerinitiative, Demonstrationen, Integrationsbeiräte, Migrantenorganisationen, Wahlen, Formen direkter Demokratie</p> <p>Zum Beispiel: Szenarien/Fälle/Rollenspiele, aktuelle Entscheidungen auf kommunaler, Landes- oder Bundesebene, Teilhabe im Nahbereich, zum Beispiel Elternbeteiligung in der Schule</p> <p>aktives/passives Wahlrecht bei Wahlen auf kommunaler, Landes- und Bundesebene</p> <p>Wahlrechtsgrundsätze nach Art. 38 GG, aktives und passives Wahlrecht, Verhältniswahl (Entsprechung von Zweitstimmenanteil und Anteil der Sitze im Bundestag), 5%-Hürde</p>	<p>Modul I Verfassungsprinzipien Grundrechte im Grundgesetz</p> <p>Modul III Toleranz und Zusammenleben</p>	6 UE
Teilnehmerwünsche und -interessen	Vertiefung von Feinlernzielen anhand eingebrachter Interessen von Teilnehmerseite	nach Interesse		2 UE

Modul II Geschichte und Verantwortung				
Thema	Feinlernziele Die KT können...	Inhalte	Verweise	UE
Deutschlandbilder	➤ ihre bisherigen Deutschlandbilder und -erfahrungen beschreiben.	Zum Beispiel: Sitten und Gebräuche, Gebäude und Denkmäler vor Ort, politisches System, Deutschland als Wirtschafts- und Kulturnation	Modul I Verfassungsprinzipien	2 UE
	➤ daraus folgend Fragen an die geschichtlichen Hintergründe des Lebens in Deutschland formulieren.			
Der Nationalsozialismus und seine Folgen	➤ die ideologischen Grundprinzipien des Nationalsozialismus beschreiben.	Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus, Führerprinzip, Gleichschaltung, Holocaust, Volksgemeinschaft, Ausdehnung durch Krieg	Modul I Verfassungsprinzipien Grundrechte im Grundgesetz Modul III Toleranz und Zusammenleben Religiöse Vielfalt	6 UE
	➤ Auswirkungen dieser Grundprinzipien auf die Menschen in der NS-Diktatur erkennen.	Zum Beispiel: Biografien und Fallbeispiele für die Opfer- und Täterperspektive, regionalgeschichtliche Beispiele, Stolpersteine		
	➤ Merkmale der NS-Diktatur und Demokratie voneinander abgrenzen.	Kriterien für den Vergleich: Grund- und Menschenrechte, demokratische und rechtsstaatliche Prinzipien und Merkmale		
	➤ unterschiedliche Motive für Konformismus beschreiben.	Faszination für den Nationalsozialismus, politisch-ideologische Überzeugungen, Karriere- und Machtstreben, politisches Desinteresse, Angst vor persönlichen Nachteilen, Autoritätshörigkeit		
	➤ unterschiedliche Formen und Motive des Widerstands gegen den Nationalsozialismus beschreiben.	religiöse, ethische oder politische Motive für Widerstandsformen, z.B. aktive Solidarität mit jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, politischer Widerstand, Attentate auf Hitler		
	➤ Auswirkungen des Nationalsozialismus auf Deutschland und Europa erkennen.	Opfer von Krieg und Vernichtung, Flucht und Vertreibung, Zerstörung, Umgang mit den Täterinnen und Tätern, Aufteilung Deutschlands in Besatzungszonen, territoriale Neuordnung, Sicherheit Israels als Teil der deutschen Staatsräson		
Deutsche Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung	➤ wichtige Stationen in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und der DDR einordnen.	Währungsreform, Luftbrücke nach Berlin, Gründung BRD und DDR, Volksaufstand, Wirtschaftswunder, Anwerbung von „Gastarbeitern“, Mauerbau, Ostverträge, gesellschaftlicher Protest und Terrorismus, friedliche Revolution in der DDR, Wiedervereinigung	Modul I Verfassungsprinzipien Grundrechte im Grundgesetz	6 UE
	➤ Ursachen für die friedliche Revolution und wichtige Schritte auf dem Weg zur Wiedervereinigung beschreiben.	Forderung nach Grundrechten und demokratischer Teilhabe, Wunsch nach Wiedervereinigung und einer Verbesserung der Lebensverhältnisse Massenflucht aus der DDR, friedliche Montagsdemonstrationen, Maueröffnung, demokratische Wahlen in der DDR, Wirtschafts- und Währungsunion, Zwei-plus-Vier-Vertrag		
	➤ an Beispielen den Stand des gesellschaftlichen Zusammenwachsens und der Annäherung der Lebensverhältnisse beschreiben.	Zum Beispiel: wechselseitige Einstellungen und Einschätzungen von West- und Ostdeutschen, sozio-ökonomische Strukturdaten		
Europäische Integration	➤ Motive für die Europäische Integration reflektieren.	Sicherung des Friedens, Steigerung des Wohlstands, größere Bedeutung und Wirksamkeit durch Zusammenarbeit in vielen Politikfeldern	Modul I Aufgaben des Staates	4 UE
	➤ exemplarisch Auswirkungen der Europäischen Integration auf das Leben und den Alltag der Bürgerinnen und Bürger beschreiben.	Zum Beispiel: EURO als Zahlungsmittel, Abschaffung von Personenkontrollen, Freiheiten des Binnenmarktes, Preis- und Konkurrenzdruck, Unionsbürgerstatus, Warenangebot		
	➤ aktuelle Herausforderungen an die Europäische Union beschreiben.	Zum Beispiel: Spannungsfeld zwischen europäischen Werten und persönlich Erlebtem, aktuelle Einstellungen zu Europa (Befürworter und Skeptiker)		
Teilnehmerwünsche und -interessen	Vertiefung von Feinlernzielen anhand eingebrachter Interessen von Teilnehmerseite	nach Interesse		2 UE

20 UE

Modul III Mensch und Gesellschaft				
Thema	Feinlernziele Die KT können...	Inhalte	Verweise	UE
Familie und andere Formen des Zusammenlebens	<ul style="list-style-type: none"> ➤ unterschiedliche Formen der Familie und des Zusammenlebens beschreiben. ➤ eigene Erwartungen und Bedürfnisse an das Zusammenleben in einer Familie formulieren. ➤ unterschiedliche Vorstellungen vom Zusammenleben auf ähnliche Bedürfnisse und Erwartungen zurückführen. 	<p>Kernfamilie, unverheiratete und verheiratete Paare, Großfamilie, Alleinerziehende mit Kindern, Patchwork-Familie, eingetragene Lebenspartnerschaften</p> <p>Zum Beispiel: Verständnis, Wärme, Akzeptanz, gemeinsame Lebensgestaltung, gegenseitige Hilfe, Unterstützung bei Problemen und in Notsituationen, Gefühl der Zusammengehörigkeit</p> <p>Reflexion und Diskussion unterschiedlicher Familienbegriffe und persönlicher Freiheitsrechte, freie Partnerwahl, Vereinbarkeit unterschiedlicher Vorstellungen vom Zusammenleben mit ähnlichen Bedürfnissen und Erwartungen, Akzeptanz von Partnerschaften unabhängig von Geschlechtsidentität und sexueller Orientierung</p>	<p>Modul I Grundrechte im Grundgesetz</p> <p>Modul III Toleranz und Zusammenleben</p>	2 UE
Rollenverständnis von Mann und Frau	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vorstellungen zur Rollenverteilung innerhalb der Familie auf ihre Vereinbarkeit mit der Selbstbestimmung und Gleichberechtigung der Familienmitglieder überprüfen. ➤ Aspekte und Kriterien für ein gleichberechtigtes und selbstbestimmtes Leben von Frauen beschreiben. ➤ bewerten, inwiefern Situationen im Alltag und der Berufswelt mit diesen Aspekten und Kriterien vereinbar sind. 	<p>Reflexion und Diskussion über die Aufgabenverteilung im Haushalt, bei der Kindererziehung, die gleichberechtigte Beteiligung an Entscheidungen, gewaltfreier Umgang miteinander</p> <p>Zugang zu Bildungsangeboten und zum Arbeitsmarkt, freie Partnerwahl, Chancen- und Leistungsrechte, gleiche Entlohnung, Aufgabenverteilung, respektvoller Umgang am Arbeitsplatz, Akzeptanz von Frauen in Führungs-, Beratungs- und Lehrfunktionen</p> <p>Anwendung der Kriterien auf Fälle und Situationen aus dem Alltag und dem Berufsleben</p>	<p>Modul I Grundrechte im Grundgesetz</p> <p>Modul III Familie und andere Formen des Zusammenlebens</p>	6 UE
Erziehung und Bildung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die Bedeutung von Bildung und lebenslangem Lernen für die persönliche Entwicklung und berufliche Perspektive in Deutschland erkennen. ➤ wichtige Stärken und Kompetenzen für den Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen benennen. ➤ Zusammenhänge zwischen diesen Stärken bzw. Kompetenzen und Fördermöglichkeiten im Alltag und im Lebensumfeld erkennen. ➤ Handlungsoptionen bei der Erziehung im Hinblick die Aspekte Altersgemäßheit und Geschlechtergerechtigkeit abwägen. 	<p>Bewertung von Bildungszielen für die berufliche Perspektive und ein selbstbestimmtes Leben, Bildungsanforderungen an Menschen unterschiedlichen Alters, Informationen über Bildungs- und Weiterbildungsangebote vor Ort</p> <p>Zum Beispiel: Selbstbewusstsein, Interesse, Neugierde, Selbstständigkeit, Verantwortungsübernahme, Sprachkompetenz und weitere Grundkompetenzen</p> <p>Stimulierung, Förderung und Erziehung durch die Eltern, Freizeitgestaltung, frühkindliche Bildung und Kindertagesbetreuung, Begleitung im Schulalltag, tägliche Routinen, Umgang mit Medien</p> <p>Spannungsfelder zwischen elterlicher Regelsetzung und Selbstbestimmung von Jungen und Mädchen im Alltag (zum Beispiel Aktivitäten ohne elterliche Begleitung, Wahl von Freundinnen und Freunden, Verteilung von Pflichten, Partnerwahl...)</p>	<p>Modul I Grundrechte im Grundgesetz Aufgaben des Staates Gesellschaftliche Teilhabe und politische Beteiligung</p>	8 UE
Toleranz und Zusammenleben/Deutschland als Einwanderungsland	<ul style="list-style-type: none"> ➤ beschreiben, welche Bedeutung Migrantinnen und Migranten für das Leben in Deutschland und das Selbstverständnis für Deutschland als Einwanderungsland haben. ➤ interkulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei Konventionen, Regeln und Werten erkennen. ➤ Handlungsoptionen in Alltagssituationen in Hinblick auf ein konstruktives Zusammenleben abwägen. ➤ Spannungsfelder zwischen Selbst- und Fremdbestimmung in Alltagssituationen beschreiben. ➤ Handlungsoptionen nach unterschiedlichen Gesichtspunkten abwägen. ➤ wechselseitige Erwartungen von Migrantinnen und Migranten und der Aufnahmegesellschaft reflektieren. ➤ unterschiedliche Formen des Zusammenlebens von Migrantinnen und Migranten und der Aufnahmegesellschaft bewerten. ➤ eigene Vorstellungen zu Faktoren und eigene Beiträge einer gelingenden Integration formulieren. ➤ bei Konflikten eskalierende und konstruktive Kommunikationsformen und Verhaltensweisen unterscheiden. 	<p>Zum Beispiel: Biografische Zugänge zur Lebensleistung von Migrantinnen und Migranten, Beitrag zum Wohlstand, Einfluss auf Lebensstil, Kunst, Kultur, Politik oder Einstellungen in der Aufnahmegesellschaft</p> <p>Gesten und Körpersprache, Regelorientierung, Beziehung zu Autorität, direkte und indirekte Kommunikation, Verbindlichkeit von Absprachen, Rituale und Konventionen</p> <p>Analyse von Fällen und konflikthafter Situationen aus dem Alltag, Bewertung von Handlungsoptionen, Herausarbeiten von Lösungsmöglichkeiten</p> <p>Zumessung von Autorität, Umgang mit Einflussnahme auf den Lebensstil und die Lebensgestaltung, z.B. Kleidung, Ernährung, Berufswahl, Partnerwahl, religiöse Bindung</p> <p>Reflexion und Bewertung von Handlungsoptionen anhand von Fallbeispielen und Alltagssituationen</p> <p>Erwartungen, Erfahrungen und Einschätzungen der Teilnehmenden und aus der Aufnahmegesellschaft</p> <p>unterschiedliche Integrationskonzepte und Formen des Zusammenlebens; Bewertungskriterien: Wirkung auf Identität, Beteiligung und Zusammenhalt</p> <p>Zum Beispiel: politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen, bestehende Integrationsangebote, individuelle Einstellungen und Motivationen, Aspekte von Beschäftigungsfähigkeit/Zugang zum Arbeitsmarkt</p> <p>Analyse von Konflikten, Einordnung und Bewertung von Kommunikationsformen und Verhaltensweisen, Tipps und Orientierungshilfen für eine konstruktive Konfliktbearbeitung</p>	<p>Modul I Grundrechte im Grundgesetz Gesellschaftliche Teilhabe und politische Beteiligung</p> <p>Modul II Deutsche Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung</p> <p>Modul III Religiöse Vielfalt Familie und andere Formen des Zusammenlebens Rollenverständnis von Mann und Frau</p>	14 UE
Religiöse Vielfalt	<ul style="list-style-type: none"> ➤ unterschiedliche Religionen, Überzeugungen und Glaubensrichtungen in Deutschland benennen. ➤ exemplarisch unterschiedliche religiöse Darstellungs- und Ausdrucksformen beschreiben. ➤ eigene Erwartungen an den Umgang mit ihrer Religion, Überzeugung oder Glaubensrichtung formulieren. ➤ von den oben formulierten Erwartungen Rahmenbedingungen und Grundsätze für einen respektvollen und toleranten Umgang von Menschen unterschiedlicher Religion, Überzeugung und Glaubensrichtung ableiten. ➤ anderen Migrantengruppen mit Respekt und Toleranz begegnen. 	<p>Übersicht über die Verbreitung unterschiedlicher Religionen und Glaubensrichtungen und nicht religiös gebundener Gruppen in Deutschland</p> <p>Symbole, Rituale, Feste und Feiertage</p> <p>Zum Beispiel: Aspekte freier Religionsausübung; respektvolle, tolerante und vorurteilsfreie Begegnung, Ethik- und Religionsunterricht aller Religionen in und außerhalb der Schule</p> <p>Religionsfreiheit, Trennung von Staat und Kirche; Transfer eigener Erwartungen auf Gruppen ohne oder mit anderen religiösen Überzeugungen</p>	<p>Modul I Grundrechte im Grundgesetz</p> <p>Modul III Toleranz und Zusammenleben</p>	6 UE
Teilnehmerwünsche und -interessen	Vertiefung von Feinlernzielen anhand eingebrachter Interessen von Teilnehmerseite	nach Interesse		2 UE